



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Friß Vogel/ oder stirb! Das ist: Ein, wegen dem wichtigen Glaubens-Articul deß Christenthums/ von der wahren Kirchen/ mit allen uncatholischen Praedicanten/ scharff vorgenom[m]enes Examen und Tortur**

**Weislinger, Johann Nicolaus**

**Augsburg ; Grätz, 1728**

Beweiß/ welcher gestalten die Uncatholische einander in dieser Sachen selbst spöttlich zu Schanden gemacht.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-39419**

chen schlecht: es ist nicht recht / nemlich euer  
Religions- Wesen / euer falsches unbeständiges  
Wetterhahnen- Geschrey / und Prahlen ist nicht  
recht / sondern ein teuflisch Wesen und lugens-  
haftes Blind- Werck / welches ihr alle sehen wür-  
det / wann ihr nicht / wie Luther selbst (231) bekenn-  
et / vom Teuffel gefangen wäret / zc. Darum

Hilff HErr GOTT / aus dieser Noth  
Den blind- irrenden Seelen /  
Daß sie den Steg und schmahlen Weeg /  
Zum Himmel nicht verfehlen :  
Errett' sie bald aus Satans G'walt /  
Laß sie nicht länger wancken /  
So werden wir und sie / HErr! dir  
Dhn Ende schuldigst danken.

f. 37. Ihr aber / herzlichste Unatholische Chris-  
sten / betrachtet / zum Beschluß dieses zweyten Ca-  
pitels / jene höchst- merckwürdige und sonderbar  
nachdrückliche Schluß- Rede / welche die Calvinis-  
sche Prädicanten von Hendelberg den Widers-  
täußern / An. 1571. in der Borred des Francken-  
thalischen Gesprächs / vorgehalten ; machet euch  
solche nebst einigen anderen / welche die Lutherische  
Prediger denen Calvinisten / und diese jenen vor-  
geworffen / einander den Ungrund eurerer Religio-  
nen zu zeigen / solche Schluß- Reden / sage ich / ma-  
chet

(222), Tom. 3. Jen. germ. fol. 155. a. N. fol. 147. a.  
Tom. 2. Witt. germ. fol. 266. b. Tom. 3. Alt. fol. 147. a. in  
dem Send- Brieff von dem harten Buechlein wider die auf-  
rührischen Bauren.



Ehet euch zu nutzen / und erkennet doch einmahl  
 aller Uncatholischen Prädicanten Gallstrick / so sie  
 sich selbst und euch allen gelegt / damit ihr der ewi-  
 gen Dienstbarkeit des Teuffels / entgehen möget.  
 Es ist aber obgemeldte Schluß-Rede der Calvinis-  
 sten wider die Widertäufer also (uns Catholi-  
 schen zum Trost und Vortheil) beschaffen / daß sie  
 allen Prädicanten die Gurgel zuschließet. Dann  
 so wenig die verblendte Widertäufer dazumahl  
 (232) drauf zu antworten Manns gewesen / nisi  
 retorquendo illud: *Medice cura te ipsum.* Luc. IV.  
 23. Eben so wenig seynd die Calvinische / Luthe-  
 rische oder sonst armselige Uncatholische Prädi-  
 canten capabel etwas gründliches darwider vor-  
 zubringen / wann wir Catholische ihnen dieselbe  
 vorwerffen. Ein Blinder wolte dem andern den  
 Weg weisen / wodurch geschehen / daß sie beyde in  
 die Gruben gefallen. Matth. XX. 14. Ihr Cal-  
 vinische Heuchler (konten wir Catholische dazumahl  
 sagen) zeucht zuvor den Balcken aus eurem  
 Auge / und besehet dann / daß ihr den Splitter aus  
 euerer widertäuferischen Brüder Augen ziehet.  
 Was sehet ihr einen Splitter in eures Bruders  
 Auge / und des Balckens in eurem Auge werdet  
 ihr nicht gewahr. Luc. VI. 41.

Es lautet aber das Argument der Calvinis-  
 sten wider die Widertäufer von Wort zu Wort  
 also:

Wir bitten euch um euer Seeligkeit wil-  
 len /

Tit 2

len/

(232) Art. 12. Act. 37. Quäst. 3. pag. 668. 669.



len / ihr wollet diß mit Fleiß zu Gemüth  
führen / und erwegen / und darneben bedens-  
cken / daß / so ihr die Kirch Gottes seyn  
soltet / so müßte Gott ohne Volck und  
Kirch biß auf das 1522. Jahr / in welchem  
Niclas Storck / und nachmahls Thomas  
Münzer / euerer Lehr den ersten Anfang  
gemacht haben / gewesen seyn.

Dann wann ihr gleich alle Historien  
und Chronicken durchleset / so werdet ihr  
von Anfang der Welt kein Volck finden /  
das ein solche Bekanntnuß des Glaubens  
gehabt / wie ihr habt.

Dieweil aber Gott von Anfang  
nicht ohne Volck und Gemeinde / und  
der ewige König IESUS Christus  
nicht ohne Königreich gewesen ist / und  
aber euere Versammlung erst ihren  
Anfang im Jahr 1522. gehabt / folgt /  
daß ihr in der Wahrheit die Kirch und  
Volck Gottes nicht seyn könnet.

Biß hieher die Calvinische Prädicanten / wel-  
che hierdurch uns Catholischen ihr eigenes  
Schwerdt / womit sie den Wiedertäufern den  
Hals



Halß abgehauen/ in die Hand gegeben/ ihnen/ ih-  
ren Lutherischen Stieff-Brüdern und allen neuen  
Sectirern/ die Gurgel darmit abzustechen; Leset  
fort ihr heylbegierige Uncatholisch- & versührte  
Schäfflein/ erweget es in wahrer Furcht Gottes/  
und richtet/ was ich sage. 1. Cor. X. 15.

„Wir bitten euch Zwinglianer und Calvinis-  
sten/ um euer Seeligkeit willen/ ihr wollet diß  
mit Fleiß zu Gemüth führen/ und erwegen/ und  
darneben bedencken/ daß/ so ihr die Kirch Got-  
tes seyn soltet/ so müßte Gott ohne Volck und  
Kirch biß auf das 1519. Jahr/ in welchem Ul-  
rich Zwingel/ oder biß auf das 1537. Jahr/ in  
welchem Calvinus euerer Lehr den ersten An-  
fang gemacht haben/ gewesen seyn.

„Dann/ wann ihr gleich alle Historien und  
Eronicken durchleset/ so werdet ihr von Anfang  
kein Volck finden/ das ein solche Bekantnuß  
deß Glaubens gehabt/ wie ihr habt.

„Dierweil aber Gott von Anfang nicht ohne  
Volck/ und der ewige König Jesus Christus  
nicht ohne Königreich gewesen ist/ und aber  
euere Versammlung erst ihren Anfang im Jahr  
1519. und 1537. gehabt/ folgt/ daß ihr in der  
Wahrheit die Kirch und Volck Gottes nicht  
seyn könnet.

Wie stehts jetzt hier Zwinglisch- und Calvi-  
nische Prädicanten? müßt ihr nicht/ wie vor-  
mahls die Wiedertäufer/ schändlich erstummen?  
und bey euch dencken: „Es ist kund und offenbar  
allen/ wie können nicht laugnen? Act. IV. 16.



*Turpe est Doctori, si culpa redarguit ipsum.*

Merckts ihr Calvinisten/ worinn eure Prädica-  
eanten andere richten / verdammen sie sich selbst/  
nach denen Worten Pauli, Rom. II. 1. Tit.  
III. 11.

Dieses obangeführte unauflöfliche Argument/  
welches die Herren Calvinisten auf dem Frans-  
ckenthalischen Colloquio wider die Wiedertäufer  
vorgebracht / und ich ansezo wider die Calvinisten/  
brauchen auch die Herren Lutheraner / mit nicht  
unglücklicherem Nachdruck / saltem respectivè  
& secundum quid, wider die Rott der Calvi-  
nischen Sacraments-Schwärmer. Johannes  
Schütz / Lutherischer Pfarrer zu Nibisstadt /  
schreibt in den 50. Ursachen / warum die Calvini-  
sten zu meiden / in der IX. Ursach hievon also.  
Die Calvinisten lästern und beschuldigen  
den H. Geist / daß er den rechten Verstand  
vom Abendmahl des H. ERN / der Chris-  
tenheit bey 1500. Jahren verhalten / und  
den erst in diesen den letzten Zeiten / den ab-  
lerheiligst- und würdigsten Leuten / Carls-  
stadt / Zwinglen / und seinen Consorten /  
offenbaret.

Johannis am 16. stehet: daß der H.  
Geist / die Apostel / ihre Successores oder  
Nachfolger / und die ganze Christenheit / in  
aller Warheit führen und leiten soll / 2c. 2c.

So nun Christi Leib und Blut nicht war-  
hafftig



hafftig und wesentlich im Sacrament wäre  
 (wie die Schwärmer lästern / so folgte daß  
 der H. Geist / die Christenheit / nicht in der  
 Wahrheit geleitet / sondern sie betrieglich  
 umgeföhret / den rechten Verstand so viele  
 hundert Jahr / ihr verhalten / oder dessen sie  
 nicht würdig geachtet / und den erst am En-  
 de der Welt / den würdigen Leuten Carl-  
 stadt / Zwinglen / und ihrem Anhangen offen-  
 bahret hätte. Wäre das nicht ein ungereimt  
 Ding? ja ein grosse Lästern Christi und  
 des H. Geistes? wie wurde dann bestehen/  
 daß S. Paulus spricht / daß die Kirche  
 Gottes eine Säule und Grundfest der  
 Wahrheit sey? D. Martin Luther sagt /  
 (233) wañ der Sacramentirer Lehre recht  
 ist / so ist die Christliche Kirche eine Erh-  
 Rezerin / 2c.

Daß aber die Sacramentirer mit Bes-  
 rengario / Bertramo / Johann Wickleff / und  
 wenig andern herkommen / und darmit bewei-  
 sen wollen / daß ihre Lehre nicht Neu (NB.)  
 ja daß auch etwan die Kirche ihrer Mey-  
 nung gewesen / thut nichts zur Sachen / kan  
 sie

(233) Lutheri Wort siehe oben Part. 1. Cap. 3. S. 35.  
 pag. 156. 157.



sie auch nicht schützen/ sintemahlen aus den Historien bekandt/ wie diesem Irrthum von allen Orthodoxis (Rechtgläubigen) widersprochen / Berengarius auch seinen Irrthum erkandt/ und Busse gethan.

S. Paulus spricht von der wahren Kirchen / Ephes. 2. daß sie gebauet sey auf das Fundament der Propheten und Apostel / da Christus ist der Eckstein / so muß ihr (nemlich der Kirchen) ja die Wahrheit nicht verborgen seyn / oder die Propheten / Christus und die Apostelen wären verdächtig. Bis hieher der Lutherische Prädicant Johann Schüz / dessen Wort sehr merckwürdig seynd. Ihme stimmen bey die Mannsfeldische Prädicanten in ihrer Bekantnuß pag. 174. a. und sagen: Billig ist der Sacramentirer Lehre uns anderen verdächtig/ erstlich ihrer Neuheit halben / (NB.) dann sie bey unsern Zeiten entstanden / und der alten Kirchen unbekandt (NB.) gewesen ist.



S. 32. Betrachte allhier/ Christ: Catholischer Leser/ wie sich die Keger mit unsern Waffen behelffen/ wann sie einander wollen den Garauß machen/ dann mit ihrem Biblischen Federfechten allein thut keiner dem andern weh; Wann das Catholische Zeughaus nicht wäre/ woraus sie sich (wiewohl unredlich) der starcken Waffen bedienen thäten/ müßten sie bey ihrer Sectischen Widerpart Hund führen/ wie das Speichwort sagt.

Die Calvinisten sagen/ der Wiedertäufer Glaub seye falsch/ dieweilen er Neu ist; dann der wahre Glaub müsse (anderer Essential. Eigenschaften zu geschweigen) von Christo an/ bis auf dise Stund/ standhafft auf der Welt gewesen/ und blieben seyn/ das ist/ er müsse Alt seyn; und dises ist die pure Wahrheit.

Hingegen bringen die Lutheraner/ wie gehört/ eben dise unumstößliche Prob wider der Calvinisten Neuen Glauben auf die Bahn/ und abermahl gar recht/ gar gründlich/ gar nachdrücklich/ dann so wenig die Wiedertäuferische Irrthumsgeister mit Grund der Wahrheit den Calvinisten antworten können/ so wenig seynd auch die Calvinisten im Stand den Lutheranern mit Wahrheits-Grund Antwort zu geben.

Aber/ wie lauts im Lutherthum/ wann die Calvinisten das Blatt umkehren/ den Lutheranern ihre/ von den Catholischen herrührende Waffen aus den Händen reißen und fragen: Liebe Stieffbrüder/ seyd nicht trugig bey dem Alter eueres



„ Nagelneuen Martinischen Evangelii ; Pla-  
 „ ket uns nicht zu starck an / wir thun sonst das  
 „ Maul auf / werffen den jungen Lutherischen  
 „ Glauben gar aus der Wiegen / und stellen als  
 „ le Welt drüber zum Richter / ob wir unrecht  
 „ dran seynd / wann wir euch auch mit bahrer  
 „ Münz zahlen und fragen : Wie viel Wochen  
 „ doch euers abgefallenen Mönchens Mar-  
 „ tini Lutheri Mitternächti- Glaubens-  
 „ Lehr älter seye / als unsers abgestandenen  
 „ Pfaffens Ulrich Zwingels Religions-  
 „ Traum ? Dann was der Teuffel euerem Lu-  
 „ ther in der Welt- bekannten Mitternächti-  
 „ gen Disputation wider die Winkel- Mess und  
 „ andere Catholische Glaubens- Articul offenbah-  
 „ ret hat / wie er selbst ungefoltert bekennet / (234)  
 „ von demselbigen hat man vor dem Jahr Christi  
 „ 1517. in der ganzen Welt eben so wenig gewußt /  
 „ als man gewußt hat vor dem Jahr Christi 1525.  
 „ von unserem Zwinglischen *Significat* , dann im  
 „ erstgedachtem Jahr erschiene / ohne Ruhm zu  
 „ melden / ein ehrlicher Gesell mitten im April  
 „ unserem Groß- Vatter Zwinglio in dem Traum /  
 „ brachte ihm das reformirte Kern- Evangelion /  
 „ lehrte und erklärte ihm / daß die Sonnen- klare  
 „ Wort Christi : Das ist mein Leib / so viel  
 „ sollen heißen / als : Das bedeutet mein Leib.  
 „ Wie

(221) Tom. 6. Jen. fol. 86. b. R. fol. 82. b. Tom. 7. Witt.  
 germ. fol. 479. b. Tom. 7. Witt. lat. fol. 227. Tom. 6. Alc.  
 fol. 86. b. im Buch von der Winkel- Mess.



„Wiewohlen nun Zwinglius ohne Bart wischen  
 „gestehet : Er wisse nicht ob der Nacht : Vogel/  
 „welcher ihm das *significativische* Traum : Evan-  
 „gelium vorgepiffen / schwarz oder weiß seye ge-  
 „wesen / (235) so halten wir dessen ungeachtet  
 „unfers Zwingels neue Traum : Gedicht / sowohl  
 „für ein wahres uraltes Evangelium / als ihr  
 „Herren Lutheraner euers Luthers neue Nacht-  
 „Lehr für Göttliche Wahrheiten anbettet ; und  
 „Eruk seye euch gebotten / daß ihrs laugnen  
 „dörffet ! sintemahlen unsere Calvinische Schriff-  
 „ten / worinnen Zwingels Traum verthädiget  
 „wird / so wohl vor aller Welt Augen ligen / als  
 „euere Lutherische / worinnen ihr des Luthers  
 „Mitternächliche Evangelion verfochten ; Leset  
 „unserer Zürcher und Unnauer Bücher wider  
 „Philippum Nicolai ; und euers Friderici Bals-  
 „duini Schutz : Schrifft wider Nicolaum Se-  
 „varium / so werdet ihrs also befinden ; Aber  
 „hievon in höchster Stille genug / die Papisten  
 „ärgern sich sonst auf ein neues / wann sie hören/  
 „daß wir Traum und Teuffels : Geschwäk für  
 „Neu-Evangelische Wahrheit halten. Schließ-  
 „lich bitten wir euch / liebe Brüder / schieffet ins  
 „künstige bey Leib / und bey Bauch / keine solche  
 „Pfeil mehr auf uns / welche zuruck geprellet / euch  
 „selbst das Leben treffen ! *Ridendo dicere verum,*  
*quid vetat ?*

S. 33.

(235) Tom. 2. Operum lib. de subsidio Euchar. fol. 349.  
 a, b.



§ 33. Wie lauts aber im Lutherthum/ frage ich noch einmahl / wann die Calvinisten/ mit gleichem Recht/ ihren Lutherischen Stieff-Brüdern begegnen / und denselben unerschrocken (236) unters Gesicht sagen: Es ist Notorium, (oder mehr/ als bekandt) und vorlängst beständig dargethan / daß ihr in denen Puncten / darüber wir mit euch streitig seynd/ eine Neue (NB.) in der Kirchen Gottes zuvor unbekante Lehre führet. (NB.) Alte Ketzereyen (NB.) gebt ihr für Evangelium und Glaubens-Articul aus/ welches billig einem jeden/dem sein Christenthum ein Ernst ist/ die Augen so weit öffnen solte/ daß er sehen lernte/ wie weit der Christus/ den man (Lutherischer Seits) uns heutiges Tags vorstellen will/ demjenigen/ der in der alten Kirchen bekant gewesen / ähnlich seye/ und bey welchem er bleiben wolle.

Auf

(236) In ihrem Chur-Brandenburgischen Reformationß-Werck pag. 190. 216.



Auf diesen Brandenburgischen Schlag werf  
 fen auch zu die Chur-Pfälzische Calvinisten  
 und stürzen den Lutherischen Neuen Religions  
 Bau zu Boden in ihrem Bericht (237) Heißts  
 nicht allda? Wann die Lutherisch-Ubi-  
 quitistische Neuerung (NB.) beste-  
 het / so haben die Arianer recht / und  
 muß der Grund der wahren Gott-  
 heit Christi zu scheitern gehen.  
 Merckts fein wohl!

Wie lauts! wie lauts / wann die Neu-Refor-  
 mirte den Neu-Evangelischen also Martialisch  
 auß Leder gehen? *Sine Metaphora* den Kampff / mit  
 vorgerupfften Neuerungen und Kegeren signi-  
 ficiren / ankünden und anbieten? Wie wirds lau-  
 ten? O. M. L. Dumm / Miserabel / Liederlich  
 lautet es; Dann die jämmerlich verführte Men-  
 schen müssen (wie die Widertäufer gegen den  
 Calvinisten / die Calvinisten gegen den Luthera-  
 nern / alle aber gegen uns Catholischen) erst um-  
 men / sie können nichts taugliches antworten;  
 was sie immer vorbringen ihr NeuEvangelium zu  
 verthädigen / ist ein liederlich längst ausgetro-  
 schenes Stroh / welches mehr nicht gilt / als der  
 Calvinisten und Wiedertäufer faules und nichts-  
 werthiges Ploderment / welches sie stäts im Maul  
 führen / wann sie wegen der Neuerung ihres  
 Glau-



Glaubens ernstlich angegriffen werden; (238)  
 Ist demnach zu erbarmen / daß die in politischen  
 Sachen so kluge Lutheraner und Calvinisten ihrer  
 Prädicanten Spiegel-Fechten nicht sehen / dero-  
 selben Gaucken-Spiel mit ihrem Neuen Glauben  
 nicht greiffen / und ihre selbst eigene äufferste See-  
 len-Gefahr meistens nicht erkennen / noch  
 ehender erkennen wollen / als wanns zu spat ist /  
 und heiffen wird: *Vocavi & renuistis.* „Ich hab  
 „geruffen / und ihr habt euch gewegert. So will  
 „ich auch lachen in eurem Verderben / *ic. Pro-*  
*verb. I. 24.*

S. 34. Bey allem diesem Calvinisch-Lutheris-  
 schen Prädicanten-Gezänck / wobey die Lutheris-  
 sche Canzel-Diener vermeynen den Calvinischen  
 Worts-Knechten das Herz getroffen zu haben /  
 ist niemand fröhlicher / als die Calvinisten / indem  
 sie wohl wissen / daß ihr Handel Respective gegent  
 die Lutherische / nicht halber so schlimm ist / als ihn  
 die sogenannte Evangelische machen. Wie sie aber  
 allerseits bey der unparthenischen Welt bestehen / so  
 wie sie sich samtlich werden mit Wahrheit einstens  
 vor Gott verantworten / das will ich schließlich  
 mit wenigem allen Calvinisten / sonderlich meinen  
 Calvinischen Bluts-Freunden zu erwegen anheim  
 stellen; Ihr Herren Lutheraner möget es euch  
 ebenfalls zu Nutze machen; Die Wiedertäufer-  
 risch-Schwenckfeldisch- oder Socinianisch / *ic.*  
 gefinn-

(238) Besche Forerum in Manuali Lutheranorum Part. 3.  
 Cap. V. §. 3. pag. 653. Pistorium in der Worred über die Ana-  
 tomiam Lutheri / pag. 4. & seqq. und andere.



gesinnte können gleichergestalten ihren Theil davon nehmen / Es betrifft leyder euch armseelige Uncatholische alle und jede auf gleiche Weise. Darum heißt es auch:

*Solatum est Miseris Socios habuisse malorum.*

**Unglückseligen ist's im Leyd  
Gesellschaft haben Trost und Freud.**

Liebste Reformirte / sonderlich aber ihre meine hergliebste Bluts- Freund / Ich rede euch mit euren eigenen Worten / welche euere Glaubens- Vor- Eltern auf dem Franckenthalischen Colloquio den Widertäufern vorgehalten / an / und sage ; Den Lutherischen / Schwencckfeldischen / Socinianischen und andern Uncatholischen Gesellen / ergethet es auf diesem Kampff- Platz / wo wir mit euch um die Wahrheit / und mithin um die ewige Seeligkeit fechten / um kein Haar besser / als es euch / und den Wiedertäufern ergangen ; Hört den Beweis / aus euren Worten : Luther hat der Lutherischen Lehr / wie ihrs wohl wisset / den ersten Anfang gemacht im Jahr 1517. Caspar Schwencckfeld der Schlesische Edelmann / verstellte sich in einen Christus- Apostel / und hat seiner Lehr / so sich nachgehends in Teutschland weit ausgebreitet / Anno 1526. den Anfang gemacht. Anno 1532. hat Michael Servetus / welcher endlich aus Befehl Calvini Anno 1553. zu Genff auf einem Scheiterhauffen / zu Bestätigung seiner Lehr / den Geist dahinden gelassen ; dieser Servetus sage ich / und nachmahls ums  
Jahr



Jahr Christi 1590. Lätius Socinus ꝛc. haben der Sociniasischen Lehr den ersten Anfang gemacht / und dieselbe in Pohlen/ Siebenbürgen ꝛc. fortgepflanzt.

Wer hat nun von Anfang des Christenthums in allen Fundamental = Puncten biß auß Jahr 1517. ein solche Glaubens = Bekantnuß gehabt / wie die Lutheraner? Niemand? Luther gestehet es selbst (239) und ihr werffts den Lutherischen vor. (240) Wer hat aber ein solche Glaubens = Bekantnuß von Anfang her biß auß Jahr 1526. gehabt / wie die Schwencckfelder? Niemand? wie Welt bekandt. Wer glaubte vor Serveto / wie anjekt die Socinianer glauben? Niemand; Dann / obwohlen die Samosatenianer ums Jahr Christi 270. Die Arianer ums Jahr 320. Und endlich die Photinianer ums Jahr 350. fast dergleichen Lehre geführet / so waren sie doch weder unter sich / noch mit Serveto in allem einig / seynd auch bald / wie andere Keger mehr / verschwunden; Hat also Servetus nichts anders gethan / als was Luther / Zwingel / und andere saubere Bursch ihn gelehret / nemlich die längst verdammte Keregereyen aus der Höll herfürscharren / und der Christenheit für lauter Evangelium verkauffen.

Dieweil aber Gott / wie ihr gar recht im Franckenthalischen Colloquio sagt / von Anfang nicht

(239) Oben im zwayten Theil Cap. I. S. 22. pag. 247. und Cap. 2. S. 16. pag. 283. & seqq.

(240) Gleich oben S. 33. 406.



nicht ohne Volk und Gemeinde / und der ewige König Jesus Christus nicht ohne Königreich gewesen ist / und aber die Lutherische Versammlung erst ihren Anfang im Jahr 1517. die Zwinglische im Jahr 1519. die Wiedertäuferische im Jahr 1522. die Socinianische aber ursprünglich aus Serveto im Jahr 1532. und endlich die Calvinische im Jahr 1537. erst ihren Anfang gehabt; wie niemand laugnen kan.

Derwegen folgt / daß ihr weder samtslich noch ein oder andere Sect insonderheit mit Wahrheit die Kirch oder Volk Gottes seyn könnet.

Wird hier nicht / liebe Christen / bey dem Buchstaben erfüllet / was der Apostel Paulus Tit. III. 11. geschrieben; nemlich: einen Kezerischen Menschen meide = = = und wisse / daß ein solcher verkehrt ist / und sündiget / als der durch sein eigen Urtheil verdammt ist? Ja! ja!

§. 37. Was endlich in obangezogener Vorred des Franckenthalischen Protocolls ferners folgt / will ich euch Prädicanten zu Gefallen / denen von euch verführten Seelen aber zur heylsamen Warnung beyfügen / sage demnach mutatis mutandis, also: „Zudem / wenn man euch gleich den Titel und Nahmen der Kirchen geben wolte / und ihr aber in so viel Secten zertheilt und zerspalten seyd. Wer wolte doch unter euch die Kirche seyn? Dann daß ihr Zwinglianer oder Calvinisten die Kirchen seyn soltet / werden die Lutherischen / die euch / als Kezer / verbannen



(241) nicht gestehen / die Schwencckfelder und Socinianer viel weniger; So man den Titel der Kirchen den Lutherischen geben wolte / das werdet ihr / die Socinianer / Schwencckfelder und Wiedertäufer nicht leyden: (242) Gleicher Gestalt / werdet ihr und die Lutherischen nicht zugeben / daß die Wiedertäufer / oder Socinianer die Kirche Christi seyn; Ich geschweige jetzt aller andern Secten / als da seyn mögen v. g. die Synergisten / Adiaphoristen / Antinomier / Flaccianer / Majoristen / Osiandrinier / Stancarianer / Ubiquitisten / 2c. Calixtiner / Pietisten 2c. Arminianer / Gomaristen / Presbyterianer / Puritaner / Quacker / Remonstranten / 2c. Tremulanten / Indifferentisten / Monnoniter / Hutterischen / Stäbler / Adamiten / Teufflische 2c. Davidischen / Blandratischen / Erithheiten / und was dergleichen Geschmeiß mehr ist / das sich für Evangelisch ausgibt / die rechte Kirch / Lehr und Glaube zu haben sich rühmet / und Gottes auserwöhlte Volck seyn will.

Diß / geliebte Uncatholische / sagt man nicht euch zu verkleinern / und verhasst zu machen / weiß Gott / sondern euch Ursach zu geben / disem gangkel Handel mit Fleiß nachzudencken / und gang unpartheyisch zu urtheilen / was von oberzehlten

---

(241) Besehet in der Vorred ihre eigene Wort. Num. 2.  
 (242) Euere Wort / anderer zu geschweigen / seynd eben falls in meiner Vorred Num. 3. zu lesen.







halben jederzeit rein / heilig und unfehlbar verblieben / ( wie ich oben erwiesen ) nicht abgesondert oder Trennung angerichtet / wie Luther / Zwingel und andere gethan / sondern sie haben Gott solches geklagt / und allen möglichen Fleiß angewendet / dardurch alle Aergernuß haben können abgeschaffet werden.

Derowegen / liebste Uncatholische / kehret wieder zuruck in den Schoos der Heil. Catholischen Kirchen / führet / vermittels unserer Heiligen gesunden Lehre / einen auferbaulichen Gottgefälligen Lebens-Wandel / so werdet ihr ein ruhiges Gewissen haben und einstens vor Gott getrost bestehen. Darzu verleyhe er euch / und allen Irrenden / seine Genade / Amen.



## Das Dritte Capitel.

§. 1.

Seich wie man unter dem Nahmen Augspurgische Confession nicht nur die Glaubens-Bekanntnuß der Herren Lutheraner in Augspurg / sondern aller Uncatholischen / welche sich in Teutschland / Ungarn / Pohlen / Preussen / Schweden / Dännemarck / Holl- und Engelland mit